Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89/90 (1927)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Artikel von E. Huppe (Göttingen), in dem die Versuche und Ueberlegungen, die Ohm zur Formulierung des nach ihm benannten Gesetzes führten, kurz erläutert sind. z.

Association Suisse des Ingénieurs-Conseils (A. S. I.-C.). In seiner am 14. d. Mts. in Bern abgehaltenen Generalversammlung hat der Schweiz. Verband Beratender Ingenieure seinen Vorstand wie folgt neu bestellt: Prof. Dr. W. Wyssling als Präsident, Ing. J. Büchi als Vizepräsident, Ing. L. Flesch als Sekretär, und die Ing. Boesch, Bolleter, Bremond und Vaucher als Beisitzer. Der seit 1912 bestehende Verband zählt zur Zeit 27 Mitglieder.

Eine Niederrheinische Schiffahrt-Ausstellung Duisburg wird vom 1. August bis 9. Oktober 1927 Gelegenheit bieten, folgende Dinge zu studieren: Schiffbau in Vergangenheit und Gegenwart, Wasserbau und Verladeeinrichtungen, Wassersport, Wasserflugwesen, Fischerei und Niederrheinische Wirtschaft. Näheres ist zu erfahren beim Verkehrs- und Presseamt der Stadt Duisburg, Abteilung Schiffahrt-Ausstellung, Rathaus.

Elektrifikation der Schweizer. Bundesbahnen. Ausser auf den bereits mitgeteilten Strecken (s. Seiten 258 und 272) ist mit dem Fahrplanwechsel auch auf der 41 km langen Strecke Rupperswil-Wohlen-Rothkreuz und auf der 10 km langen Strecke Brugg-Hendschiken die elektrische Zugförderung aufgenommen worden.

Nekrologie.

† **M. Schindler-Escher.** Im Alter von 64 Jahren starb am 14. Mai in Zürich Dr. h. c Martin Schindler-Escher, gewesener Generaldirektor der Aluminium-Industrie A.-G., Neuhausen.

† **H. Siegwart.** In Luzern ist, 60-jährig, Architekt Hans Siegwart, der Erfinder der nach ihm benannten Eisenbetonbalken, verschieden.

Wettbewerbe.

Schulhaus und Turnhalle für die Bezirkschule an der Burghalde in Baden (Band 88, Seite 330). Da das Preisgericht seine Arbeit erst am Donnerstag Abend beendet hat, ist das Ergebnis nicht mehr rechtzeitig eingetroffen, um noch in der vorliegenden Nummer bekanntgegeben zu werden. Die Projekte sind von heute an bis und mit Sonntag den 29. Mai in der Turnhalle am Ländliweg in Baden öffentlich ausgestellt, wo sie täglich von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr besichtigt werden können.

Hotel des Alpes in Mürren (Seite 259). Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass die S. I. A.-Mitglieder Arch. W. v. Gunten (Bern), Arch. A. Lanzrein (Thun) und Arch. J. Wipf Sohn (Thun) die Beteiligung unter Hinweis auf das grundsatzwidrige Programm abgelehnt haben. Das Verhalten eines weitern eingeladenen S. I. A.-Mitgliedes ist noch nicht abgeklärt.

Preisausschreiben.

Ein Preisausschreiben über elektrisches Schweissen wird mit dem von der „Lincoln Electric Company of Cleveland, Ohio" gestifteten Preis von 17500 Dollars durch die American Society of Mechanical Engineers veranstaltet. Zweck des Preisausschreibens ist die Förderung der elektrischen Lichtbogenschweissung durch Berichterstattungen über neue Anwendungen und die damit erzielten Vorteile und Ersparnisse. Es sollen die drei besten Arbeiten mit Preisen von 10000, 5000 und 2500 Dollars belohnt werden. Die in englischer Sprache abzufassenden Berichte sind bis 1. Januar 1928 einzuliefern. Die Bedingungen können bezogen werden bei Mr. Calvin W. Rice, Secretary of the American Society of Mechanical Engineers, 29 West, 39th Street, New York City (U. S. A.).

Literatur.

Romanische Baukunst in Italien. Herausgegeben von *Corrado Ricci.* XXXII + 257 Seiten 4°, 350 Abb., Stuttgart 1926, Verlag von Julius Hoffmann. Preis geb. 38 M.

Dieser „Band 21" der bekannten „Bauformenbibliothek" reiht sich seinen Brüdern würdig an, das heisst, er bietet mit seinen ausgezeichnet klaren, grossen Abbildungen von Gesamtanlagen und typischen Einzelheiten ein im Wichtigsten vollständiges Bild der Epoche, die er behandelt, eine Sammlung von dokumentarischem Wert, wie sie zu gleichem Preis sonst nirgends erhältlich ist. — Schon das allein ist ein Verdienst, dass der Verlag an der Autotypie-Reproduktionstechnik festhält, während Zeitschriften und Kunstbücher anderer Verleger kritiklos das modische Kupfer-Tiefdruckverfahren auch für Architekturbilder anwenden, für die es sich nicht eignet (aus dem einfachen Grund, weil seine Tiefen tintig, also unräumlich wirken). — Von besonderem Interesse ist es, diesen Band mit dem früher erschienenen der selben Reihe „Romanische Baukunst in Frankreich" zu vergleichen, worüber im Aufsatze S. 279 dieses Heftes mehr gesagt ist.

Der Text Corrado Riccis — in nicht immer gerade flüssiges Deutsch übertragen — umreisst die Stellung der italienischen Kunst des Mittelalters zu ihren Nachbarn; es entspricht seiner wohl unbewusst leise nationalistischen Einstellung, dass alle byzantinischen, sizilianisch-normannischen, arabisch beeinflussten Gebäude ausdrücklich weggelassen sind. Hoffen wir, dass der Verlag die höchst wichtigen Denkmäler der im früheren Mittelalter führenden byzantinischen Kunst nebst ihren Ableitungen einmal in einem besonderen Bande herausgeben werde. Ungern vermisst man hingegen z. B. San Miniato al Monte bei Florenz, oder das Untergeschoss der Fassade von S. Maria Novella: Werke, die der künftigen Renaissance in erstaunlichem Masse den Weg ebneten — aber andere werden wieder anderes vermissen, und jeder findet genug des Schönen, um sich daran zu freuen. Gerne würde man übrigens einiges Nähere über die Datierungen und Meisternamen zu den einzelnen Bauten zusammengestellt finden, wie dergleichen im Band „Romanische Baukunst in Frankreich" vorbildlich in Anmerkungen gesammelt war; der Verlag sollte an dieser guten Gewohnheit festhalten. Bemerkenswert und überzeugend sind Riccis späte Datierungen für die ravennatischen Glockentürme (frühestens IX. Jahrhdrt.), während seine Ansicht, die byzantinischen und französischen Einflüsse sässen „wie Misteln am römischen Stamm" zu Widerspruch reizt: Misteln sind parasitäre Auswüchse, während die italienische Romanik umgekehrt aus diesen fremden Fernenwelten höchst wesentliche Teile ihrer Kraft zieht. — Der Band wird jedem, der mittelalterliche Kunst oder Italien liebt, willkommen, jedem, der sie studiert, unentbehrlich sein. P. M.

Der St. Stephansdom in Wien. Von Dr. *Hans Riehl.* („Die Kunst dem Volke" Nr. 61/62). München 1926, Verl. d. Allg. Vereinig. für christl. Kunst. 64 S. 4° mit 107 Abb. Preis Mark 1,65.

Um den Zusammenhang zwischen den Kunstleistungen und dem kulturellen Leben im ganzen nicht zu verlieren, gibt es kein besseres Mittel, als die Baugeschichte einzelner wichtiger Denkmäler zu verfolgen: erst auf Grund der persönlichen Schicksale denkwürdiger Bauten lassen sich grössere Zusammenhänge ahnen, Zusammenfassungen aussprechen. — Eine ausgezeichnete Monographie mit vielen, sehr guten Bildern.

Der Romanische Baustil in deutschen Landen von Dr. *Oskar Döring.* No. 63/64 der gleichen Reihe, 160 Abb. Preis M. 1,65.

Kurze, populäre und übersichtliche Einleitung, und ausserordentlich reiche, gut gewählte und reproduzierte Bildersammlung, die auch wenig Bekanntes und interessante Einzelheiten enthält.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Ramisch-Göldel, Eisenbeton-Zahlentafeln zur Bemessung von beliebig gelagerten Eisenbeton-Platten und -Balken mit Berücksichtigung des Eigengewichtes. Vollständig neu bearbeit gemäss den Bestimmungen vom September 1925 und wesentlich erweitert von Baurat *Paul Göldel.* Berlin 1926. Verlag der Tonindustrie-Zeitung. Preis geb. 7 M.

Der gegenwärtige Stand der Wünschelrutenfrage. Von *Rudolf Frhr. v. Maltzahn.* **Die Sickerungserscheinungen an der Brüxer Talsperre und ihre Dichtung mit Hilfe der Wünschelrute.** Von Dr.-Ing. *Marquardt*, Stadtbaurat, München. Heft 10 der Schriften des Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage. Stuttgart 1927. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. 2 M.

Der Eisenbahn-Elektrotechniker. Gemeinverständliche Lehrhefte für Eisenbahner. I. Teil: Grundlagen der praktischen Elektrotechnik. Heft 1. *Der elektrische Strom im Leiter.* Von *W. Wechmann*, Reichsbahndirektor. Zweite Auflage. Mit 64 Abb. Berlin 1927. Verlag der verkehrswissenschaftl. Lehrmittelgesellschaft m. b. H. Preis kart. 4 M.

Die Einflüsse bewegter Lasten auf Brücken und **Das Problem der Radreibung.** Von Ing. *Arthur Buchwald.* Mit 7 Abb. Wien 1926. Verlag der Gewerbl. Druck und Verlagsanstalt. Preis kart. 7 Schilling.

Der Hausschwamm. Von Reg.-Rat Prof. Dr. *W. Kinzel*, Leiter der Abteilung für Futtermittelkontrolle der Bayer. Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz. Heft 1 der Arbeiten aus dieser Lehranstalt. Mit 7 Abb. und 1 mehrfarbigen Tafel. Freising-München 1927. Verlag von Dr. *F. P. Datterer & Cie.* Preis geh. M. —.50.

The Danube-Aegean Waterway Project. A paper, by Prince *Lazarovich-Hrebelianovich.* Arranged and Edited by Mara de Czernucki-Lazarovich-Hrbelianovich, 3600 Baychester Avenue, New York City.

Oberbau und Geleiseverbindungen. Von Dr.-Ing. *Adolf Bloss*, Dresden. Mit 245 Abb. Handbibliothek für Bauingenieure, II. Teil, 4. Band. Berlin 1927. Verlag Julius Springer. Preis geb. M. 13,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

XI. Mitglieder-Versammlung im Vereinsjahr 1926/27.

Freitag, den 25. März 1927, 20¼ Uhr, im „Bürgerhaus" Bern.

Vorsitz: Präsident Kantonsgeometer *W. Hünerwadel.* Anwesend 53 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende macht Mitteilung, dass die Hauptversammlung auf Samstag den 9. April festgesetzt wurde und ladet zu zahlreichem Besuche ein. Nach Ablesen eines Schreibens von Herrn Regierungsrat Bösiger, der Einladung zum heutigen Vortrag nicht folgen zu können, erteilt er das Wort dem Referenten, Herrn Ing. *E. Ammann*, Zürich, für seinen Vortrag:

Welche Anforderungen stellt der moderne Strassenverkehr an die Landstrassen und an die Strassen der Stadt?

Einleitend weist der Vortragende auf das allgemeine Interesse für den modernen Strassenbau hin und auf die Aufgabe seines Vortrages, weiteste Technikerkreise in einem kurzen Auszug über diese weitschichtige Materie zu orientieren. An Hand statistischer Angaben wird die Zunahme des Strassenverkehrs und die Entwicklung des Motorfahrzeugverkehrs seit 1910 dargestellt, dabei auch nachgewiesen, wie die Entwicklung während der Kriegsjahre langsamer wurde, um dann nach Kriegsende einen umso intensiveren Gang einzuschlagen. Diese statistischen Zahlen zeigen die immer mehr zunehmende Inanspruchnahme der Strassen und die Notwendigkeit, sie den Anforderungen des Verkehrs anzupassen. Zu diesen Anforderungen gehören vor allem die Anpassung der Fahrbahn mit Wahl eines geeigneten Belages, die Anlage der Strasse und die Verkehrsregelung. Ueber den ersten Punkt, der ein Spezialgebiet der modernen Strassenbautechnik bildet, äussert sich der Vortragende nur ganz kurz, während dagegen die andern Anforderungen eingehend erläutert und begründet werden; dabei werden Landstrassen und städtische Strassen unterschieden und getrennt behandelt. Die ausführlichen Darlegungen des Referenten zeigen, wie Bau und Unterhalt der Landstrassen dem gegenwärtigen und zukünftigen Verkehr genügen können, wobei nicht nur der eigentliche Strassenkörper in Betracht fällt, sondern auch Hecken, tote Einfriedungen und andere Nebenanlagen, sowie die für den Verkehr notwendige Uebersichtlichkeit nach bestimmten Grundsätzen angeordnet werden müssen. Auch die Bedeutung von Entlastungs- und Umgehungsstrassen, wie sie vielerorts ausgeführt werden, wird hervorgehoben. Ueber Brücken und Durchlässe gibt der Vortragende nur kurz einige allgemeine Wegleitungen, ebenso über die Anlage von Strassenbahn-Geleisen und über das Kapitel Verkehrspolizei.

Bei städtischen Strassen müssen wieder ganz andere Anforderungen berücksichtigt werden. Hier ist ein Zusammenarbeiten des Strassenfachmannes mit der Verkehrspolizei unbedingt notwendig.

Der Ausbau unserer Durchgangstrassen soll nach Ansicht des Vortragenden schon der hohen Kosten wegen nicht überstürzt werden. Es soll sowohl bei allen geforderten Anpassungsarbeiten, als auch bei Auswahl des Belages nicht nur auf die Verkehrsverhältnisse, sondern auch auf wirtschaftliche Gesichtspunkte Rücksicht genommen werden. Für unsern Strassenbau sind die Verhältnisse in England wichtiger und massgebender, als die in Amerika, und der Weg, der in England eingeschlagen wurde, wird im allgemeinen auch bei uns gewählt. Dort ging das Bestreben dahin, in erster Linie die bestehenden Strassen dem Automobilverkehr anzupassen, und erst nachher setzte der Strassenausbau in weiterem Sinne ein. Wir müssen ebenfalls trachten, nach einem bestimmten Programm mit den uns vorläufig zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst viel bestehende Haupt- und vielleicht auch einige wichtigere Nebenstrassen dem neuen Verkehr anzupassen. Schliesslich kommt Ing. Ammann noch auf die Automobilstrassen zu sprechen, über die er jedoch nur kurz seine persönlichen Ansichten bekannt gibt und es vorzieht, auf dieses Thema nicht näher einzutreten.

Dem Vortrage folgt noch die Vorführung einer Reihe interessanter Lichtbilder, von denen einige zeigen, wie oft mit verhältnismässig geringen Mitteln eine Strasse umgebaut und den Anforderungen des Motorfahrzeugverkehrs angepasst werden kann, während andere Aufnahmen Zerstörungen von Fahrbahnbelägen durch besonders schädliche Hufbeschläge und Schneeketten wiedergeben.

Der Präsident dankt für den mit Beifall aufgenommenen Vortrag und eröffnet die Diskussion.

Polizeikommissär Müller behandelt den Ausbau der städtischen Strassen und Plätze vom verkehrspolizeilichen Standpunkte aus und streift dabei besonders die stadtbernischen Verhältnisse. Bei der Frage der Strassenbreiten und der Belagsarten wird auch das Stationieren und Parkieren von Autos berücksichtigt, dem in Bern besondere Schwierigkeiten entgegenstehen. Mit Recht wird auch auf den Fussgängerverkehr gebührend Rücksicht genommen, so z. B. durch Anlage von Schutzinseln, Schutzzonen und markierten Stellen. Für die Sicherheit des Verkehrs ist auch die Reinigung der Fahrbahn wichtig, besonders auf fugenlosen Belägen.

Architekt Hans Beyeler spricht sich ebenfalls über den Fussgängerverkehr aus und findet, dass diesem eine stiefmütterliche Behandlung zuteil wird. Die Lauben Berns sollten eine Breite von 6 bis 7 m haben; er sieht hier ein Parallelproblem für den Städtebauer.

Stadtingenieur A. Reber ergänzt die Mitteilungen über die Strassenverhältnisse in Bern und äussert sich über die Anregungen von Architekt Beyeler für Verbreiterungen der Lauben. Strassenbauer und Verkehrstechniker stossen oft aufeinander. Die Grenzen werden schliesslich von den finanziellen Mitteln festgelegt.

Ing. A. Meyer nimmt ebenfalls Stellung zu Gunsten der Fussgänger und empfiehlt das Linksgehen derselben. Ferner möchte er beim Einführen der Verkehrsmittel in das Stadtzentrum dem Massenbeförderungsmittel (Tram oder Autobus) den Vorzug geben vor dem Einzelauto.

Ingenieur H. Stoll kritisiert die Beanspruchung der Trottoir für Bauzwecke.

Ingenieur E. Ammann antwortet auf die verschiedenen in der Diskussion gestellten Fragen, wobei er die Fussgänger auffordert, auch ihrerseits zum reibungslosen geordneten Verkehr beizutragen.

Schluss der Sitzung 22⁵⁰ Uhr. Der Protokollführer: A. von Steiger.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zu einem Vortragsabend des Akademischen Ingenieur-Vereins auf Dienstag, den 24. Mai 1927, 20 Uhr, im Auditorium I der E. T. H.

Vortrag (mit Lichtbildern) von Herrn Dipl. Ing. *E. Ochsner*, New York:

Die Hudson-Brücke in New York.

Unsere Mitglieder sind zu diesem Vortrag eingeladen.

Der Präsident.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

205 *Technicien* (chef d'exploitation) pour direction tuilerie en Grèce.
249 *Ingenieur* od. *Techniker* mit organisatorischem Sinn u. genügend Praxis um auch Arbeitszeiten und Liefertermine errechnen zu können. Maschinenfabrik im Kanton Bern.
251 *Ingénieur-mécanicien* diplômé, parlant couramment le français et l'allemand, et ayant expérience dans construction et entretien des locomotives et correspondance. Société industrielle française.
253 *Maschinen-Techniker* od. *-Zeichner.* Sofort. Masch.-Fabrik. Zürich.
257 *Elektro-Techniker* mit Werkstattpraxis für Offertenkalkulation. Deutsch und Französisch. Deutsch-schweizer. Maschinenfabrik.
259 *Elektro-Ingenieur* mit abgeschl. Hochschulbildung. Italienisch sprechend. Deutsche Schweiz.
260 *Architekt* oder *Bautechniker* zum Zeichnen. Sofort. Architektur-Bureau im Kanton Aargau.
261 Jeune *ingénieur* chimiste spécialisé en parfumerie. Genève.
263 Jüng. dipl. *Elektro-Ingenieur*, schweizer. Offizier, französ. sprechend, für Verkaufs-Abteilung. Sofort. Deutsche Schweiz.
310 *Bautechniker* für Werkpläne. Sofort. Arch.-Bureau im Kt. Bern.
312 Jeune *ingénieur* ou *technicien* diplômé, avec pratique génie civil (piquetages, béton armé) pour bureau techn. Suisse romande.
314 Jeune *technicien* suisse (génie civil), bon dessinateur, pour grande entreprise de travaux hydrauliques en France.
316 *Bautechniker* (guter Zeichner) und *Bauführer.* Sofort. Arch.-Bureau in Zürich.

☛ N. B. Die bauleitenden Unternehmungen der Eisenbahnlinien Angora-Eregli und Keller-Diarbekir in Anatolien bittet uns um Bekanntgabe, dass sie zur Zeit genügend mit schweizerischen Ingenieuren und Technikern versehen sind.